



Ortstermin im Kotzenbergschen Hof: Bürgermeister Stefan Rother, Isa Katharina Obst, Wirtschaftsförderer Rüdiger Krentz sowie Martin Heim auf der Galerie. Hinten ist der mögliche Ratssaal zu sehen.

Stadt will Kotzenbergschen Hof kaufen / Fördermittel für Modernisierung und Umbau von Fachwerkhäusern in Horn geplant Sieben Millionen Euro für den Stadtkern

Wie berichtet, plant die Stadt den Erwerb des Kotzenbergschen Hofes und den Umbau zum Dienstleistungszentrum der Stadtverwaltung. In der letzten Ratssitzung wurde das Maßnahmenbündel im „Integrierten Handlungskonzept für den Historischen Stadtkern“ (IHK) in dieser neuen Variante beschlossen und in der nichtöffentlichen Sitzung einstimmig für den Erwerb des Kotzenbergschen Hofes gestimmt, berichtet Bürgermeister Stefan Rother dem Stadt-Anzeiger.

Das seit über zehn Jahren leerstehende Gebäude mit seiner zentralen Lage gehört zu den prominentesten historischen Objekten des Stadtkerns. Es soll jetzt erworben und dann passgenau für die Zwecke entwickelt werden. In ersten Entwürfen ist von einem Bürgerbüro, einem Integrationscafé, einem Ehrenamtsbüro, Büros u. a. für die Stadterwerbe, einem neuen Ratssaal und Multifunktionsflächen für Bürger und Vereine zu lesen. Außerdem soll das Standesamt Südlippe aus der Burg ins neue Bürgerzentrum umziehen. Darüber hinaus zeichnet sich eine

weitere große Entwicklungsoption ab: Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand des Sparkasengebäudes und der Wunsch der Sparkasse Paderborn-Detmold e.G., die Geschäftsflächen ihrer Filiale an geänderte Raumansprüche anzupassen, kann das Sparkassenareal einschließlich des heute durch den Fachbereich für Stadtentwicklung, Bauen und Liegenschaften genutzten Gebäudes, einer privat getragenen Neunutzung zugeführt werden, so das Planungsbüro. Auch die Bezirksregierung Detmold begrüßte die Pläne nach einer Veränderung der Aufteilung der Teilmaßnahmen. Wie berichtet wurde, kann die Stadt auf eine hohe Förderung des Landes NRW zurückgreifen. Zur Zeit wird ein Kaufvertrag erarbeitet.

Laut Projektdatenblätter des Planungsbüros schlägt der Ankauf des Kotzenbergschen Hofes mit 400.000 Euro zu Buche. Die Schätzung geht von 4.854.800 Euro Kosten aus, sie werden zu 70 Prozent gefördert. Nach Kauf der Immobilie wird ein städtebaulicher Wettbewerb initiiert

werden, in dem Planungsbüro Vorschläge für eine Neugestaltung des Marktplatzes und des Umfeldes machen sollen. Angesichts des hohen Investitionsvolumens von sieben Millionen Euro für den Quartiersumbau sei ein Wettbewerbsverfahren erforderlich, so das Planungsbüro. Die Kosten des Wettbewerbs von 110.000 Euro werden zu 70 Prozent gefördert, 33.000 Euro müssen von der Stadt Horn-Bad Meinberg getragen werden. Die Politiker im Stadtrat fordern zudem ein externes Kostencontrolling der Investition, um böse Überraschungen auszuschließen.

Ein für Privateigentümer interessanter Teil des IHK ist übrigens die Förderung der Modernisierung und Instandsetzung historischer Fachwerkhäuser im Ortskern Horn. Weder Grundrisse, Aufteilung noch die Größe der Ladenlokale entsprächen heutigen Ansprüchen an moderne Nutzungskonzepte. Weil der Umbau zu modernen Wohn- und Geschäftshäusern teuer und aufwändig ist, soll es in den nächsten Jahren Förderanreize geben. M.H.

SPD-Geburtstagsfeier am 27. Oktober mit prominentem Besuch SPD-Ortsverein feiert 111. Geburtstag

Franz Müntefering, ehemaliger Vizekanzler, ehemaliger Bundes- und Landesminister, ehemaliger Vorsitzender der SPD und der Bundestagsfraktion und heutiges sozialdemokratisches Urgestein kommt nach Horn-Bad Meinberg. Der SPD Ortsverein Holzhausen-Externsteine/Fromhausen feiert seinen 111. Geburtstag, da möchte Franz Müntefering verständlicherweise dabei sein.



„Münte“ kommt.

„Ich freue mich riesig, dass Franz uns sein Kommen zugesagt hat, um mit uns gemeinsam diesen Geburtstag zu feiern“, so Beate Raupach, Vorsitzende des Ortsvereins. Am Freitag, 27. Oktober um 17 Uhr geht es im Rittersaal der Burg in Horn dann feierlich zu. „Ich hoffe auf viele Gäste, die mit uns feiern“. Mit dabei sein wird auch Dr. Axel Lehmann, Landrat des Kreises Lippe und Ellen Stock, Vorsitzende der SPD in Lippe. „Es ist uns eine große Ehre, dass Franz Müntefering an diesem Tag die Festrede halten wird“, so Beate Raupach.

Zur Geschichte des Ortsvereins: Im Winter 1905/06 schlossen sich Männer zusammen, um gemeinsam für die Ideen und Ziele der Deutschen Sozialdemokratie einzutreten und die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. In der Gründungsversammlung im Jahre 1906 wählten 21 Mitglieder Fritz Richts zum ersten Vorsitzenden. Es folgten Jahre des

Der aktuelle Kommentar von Manfred Hütte

Veränderung ist machbar

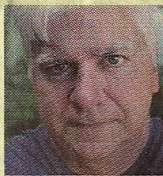
Man fühlt sich schon als Veteran. Ich habe den Umbau eines florierenden Städtchens zur Fußgängerzone erlebt, das groß angelegte Geschäftsterben, die Unfähigkeit der Politik, sehe die Verwahrlosung durch Leerstand oder zuletzt die Vermietung von Ramschimmobilien an Neubürger aus Südosteuropa. Viele Fehler wurden gemacht. Jede Station brachte Horn dem Niedergang ein Stück näher. Und trotzdem bin ich optimistisch, wenn ich auf die nächsten Jahre blicke. Wenn, und das ist die Bedingung, die Horner Bürgerschaft mitmacht.

Von entscheidender Bedeutung für den Optimismus ist nicht allein

die Nutzung des Kotzenbergischen Hofes als Bürgerzentrum. Ja, es ist ein Leuchtturmprojekt, die Sanierung und Nutzung der historischen Räumlichkeiten ist sinnvoll und wahrt das historische Erbe. Auch die Sanierung des Rathauses bringt nicht mehr Frequenz in die Innenstadt. Allein die Neubebauung des Sparkassenareals mit großflächigem Einzelhandel kann den notwendigen Impuls setzen, der in der Innenstadt gebraucht wird. Durch die Nutzung des Kotzenbergischen Hofes wurde das bisherige Konzept entscheidend verbessert. Ein möglicher Investor muss sich jetzt Raum und Kosten nicht mehr mit einer Behörde wie der Stadt teilen, sondern kann seine Vorstellungen

weitgehend verwirklichen. Und wenn dann noch die Kampstraße als zweiter Standort für großflächigen Einzelhandel dazukommt, gibt es in Horn zwei Pole, zwischen denen sich Handel und Dienstleistungen wieder ausbreiten können.

Bis dahin ist es noch ein langer Weg, auf dem man schnell den Mut verlieren kann. Und hier sind Sie gefordert, liebe Horner Bürger: Geben Sie Ihre Stadt nicht auf, setzen Sie sich für sie ein, weg mit der Lethargie, seien Sie optimistisch!



Aufbaus der Partei. Der 1. Weltkrieg unterbrach die Parteiarbeit total. Viele Parteimitglieder ließen ihr Leben in diesem schrecklichen Krieg. Danach gab es im Jahre 1924 ein großes „Reinemachen“. Die SPD erhob Klage, dass die Parteiarbeit fast zum Erliegen gekommen sei. Wilhelm Stoll sen. wurde zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Wenige Jahre später, am 22. Juni 1933 wurde die SPD durch die Nazis verboten. Wieder begann eine Tortur für die Sozialdemokraten. Sie wurden geschlagen, verhaftet, gefoltert, getötet, verloren ihre Arbeitsplätze und doch hielten sie in dieser schweren Zeit zusammen.

Viele Geschichten und Anekdoten lassen sich erzählen. Dazu gibt es Gelegenheit am Freitag, dem 27. Oktober, so kann auch die historisch wertvolle schwarz-rot-goldene Fahne von 1848 im Burgmuseum, die sich im Eigentum des Ortsvereins befindet, besichtigt werden.